

Handschriften / Autographen

Tagebuch von [Andreas Macher].

Macher, Andreas

Berlin, 28.08.1753-09.12.1754

15. November 1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-173503)

Flavours from Cample in Alt. Landbary anstos. Nov. 1754.
dan war; und zugleich wurde die Anfrage gegeben:
Ob ich meine äußerlichen Umstände zu verbe-
ssern miß bey Sr. Königl. Majst. wegen dieser
Holle wolten wolte? Meine Antwort aber war,
daß ich begierig, noch mehr zu thun und auch wol
müß ihm würd. Ich erkannte, Gottlob! meine
Unzufriedenheit zu einem so wichtigen Auto, und
bitte meine Gott, daß er mir ob noch immer
mehr zu erhalten habe: dieser ist mir nunmehr
sehr lieblich und mir sehr lieblich und lieblich.
Weil aber D. Excell. das Ihre ganz gewesen,
dieses wolte ich von Feltau wieder geben zu
brauchen werden: so überließ ich es göttlicher Ver-
sorge und Eingeweiht, ob ich dieses dieselbe noch
weiter weiter befehlen werden. Mit dieser Aus-
sicht zu dem D. Excell. zu schreiben zu sagen, und
nachher das ich zu ihm, wegen Gott ich
sehr danken würd.

2. 15. In unserer fröhlichen, fröhlichen Konferenz
wurde mir von dem fromm Past. Wollersdorf
an der Gertr. Kirche die Königl. Cabinets-Orde
gezeigt, welche in Aufsehung des Manuskripts
gegangen. Sie hatten sich nämlich die Absicht

Nov. 1754. Gestrig zu ihrem Schulmeister erwünscht, weil,
er bis hier her in grösster und treuester
eigener gemeinst. Gerechtigkeit aber war an den
Herrn Präsid. v. Dankelmann gewünscht, dass
dieser unersüßliche Mangel und allfällige Mängel, welche
in Versuchung genommen worden bis er sich bey
bestimmen wüsste. Solche er aber so dann wieder
aufheben, wobei Unruhe zu machen, so sollte er
gar mit dem Land gewirksam werden.

D. 18. liess uns der alte Läger Swoboda zu
sich rufen, weil wir ihn in allfälligen Lagen nicht
haben befehlen können. Er sagte uns mit sich,
sagen Frauen und mit stehenden Jüngern, dass
er die vorigen Mängel ganz kürzer noch niemand
nimm lassen Längst hätte ansetzen müssen,
indem sich allfällige Ungerechtigkeiten bey ihm zeigen,
sind, die ihn ganzsam setzen aufheben wollen.
Der Herr Joseph aber hätte ihn beggert, dass
er sie alle unter seine Läger bekommen, ja and.
tief hätte er sie ganz und gar von sich getrieben.
Denn hätte sich ihm der Läger ausbezogen, und
der Läger hätte ihn übergeben wollen, er müsste
nun nicht mehr dem Herrn Joseph zu. Joseph aber habe
sich